

Wien am 5. August 1885.

260

Lieber gefasster Herr o. Scharnagel!

Lieber Herr Gunder für Kunst angehen
 und zeigen Sie mir meine Arbeit,
 den Empfang Ihre liebevollwundigen Briefe,
 auch samt dem Libretto der „Penelope“
 Ihnen nicht gleich beantwortet zu haben,
 wenn ich Ihnen mittheile daß ich derzeit mit
 Lyriken und Ausrufen überhäuft
 war, daß ich kaum folgen konnte.

Ich habe 40 Raritäten Vokallieder und
 einen Wulst Karthnerlieder für 5 stimmige
 Männerchor von erstklassigen Componisten
 für ein Karthneralbum des Herrn Kraus
 freigibt, für eine Singstimme mit Piano
 begleitung vorzuzugieren müssen, freuen
 mich sehr über symphonische Dichtung
 „die Hölle, das Gefessene und der Himmel“ für
 großes Orchester ebenfalls für den Herrn,
 bey mir^{3m} zu sehen gesellt dazu noch meine
 Privatstunden die Lyrik Herrin etc. etc.
 ich war manchen Tag wie ein gefesselter

Joseph, und form mich nach meinem Rück,
Kopf von der Berlinerreise die ich mit
dem Männergesangsverein mitbrachte, mich
unpfliglich mit der Composition Hand
so zumorsellen Librettos von all den
Sängerinnen zu erhalten und abzuwickeln
sich zu lassen.



Ich würde mich sehr freuen, wenn du
Tage wüßtest zu helfen um wirklich den
ersten Notentwurf des Operntheaters auf das
Pergamon fliegen wird, und ich hoffe du ich
mit Lust und Freude an die Arbeit
gehen werden, daß das Opern zu Hause
minnen und allen anderen Gesangs
fest ausfallen wird.

Meine Frau heißt dich sehr herzlich
empfangen und bittet dich ebenfalls
um gültige Verzeihung für die wenigen
Länder die gerade die ich auf das Fest
und freundlichst und bleibe ich mit
erwartung

Joseph Mozeley



